



Die Bedingungen, unter denen Vertreter unseres Staates – von PolizistInnen bis LehrerInnen – tagtäglich arbeiten müssen, haben sich in den letzten Jahren massiv erschwert. Sie sind allzu oft mit verbaler oder physischer Gewalt konfrontiert, Ausbildung und Ausrüstung sind verbesserungswürdig. Und: Wir müssen Respekt und Anerkennung für ihre Arbeit viel deutlicher zeigen.

Der Ton im Alltag ist heute oftmals rau. Das kann man nicht nur im Straßenverkehr beobachten, wo Hupen und wilde Gesten zum Standardrepertoire gehören. Auch VertreterInnen des Staates sind in Ausübung ihres Berufes immer öfter mit Aggressionen konfrontiert. Geahndet werden solche Delikte derzeit selten oder nur mit großer Zeitverzögerung, wenn vor der Verfolgung erst die Behörde ihr Einverständnis zum Verfahren geben muss. Gerade bei Gruppen mit erhöhter Gewaltbereitschaft müssen wir eine klare Sprache sprechen – und das von Anfang an.

Frühzeitig eingreifen

Die Folgen einer mangelnden Eindämmung der Gewaltspirale: Selbst LehrerInnen müssen in der Schule mit immer schwierigeren Situationen zurechtkommen, fast 1.000 PolizistInnen werden pro

Sie sind allzu oft mit verbaler oder physischer Gewalt konfrontiert, Ausbildung und Ausrüstung sind verbesserungswürdig.

Jahr durch Fremdeinwirkung verletzt. Anstelle erst bei schweren Verletzungen durchzugreifen, müssen bereits bei Beleidigungen klare Sanktionen greifen – ob Geldstrafe, Verwarnung oder die Verpflichtung zu gemeinnütziger Arbeit. Bei tätlichen Übergriffen muss härter durchgegriffen werden. Nur so kann den Be-

troffenen die nötige Sicherheit in der Erfüllung ihrer Aufgaben gegeben werden.

Unterstützen wir unsere PolizistInnen, LehrerInnen, Zollbeamte, das Sicherheitspersonal in unseren Zügen – alle, die für das Funktionieren unseres Staates

und unserer Gesellschaft auftreten – wo es nur geht. Das muss uns unsere Sicherheit wert sein.

Auch bei Vereinigungen, die das Ziel haben, die demokratische Grundordnung des Staates zu untergraben, darf mit Konsequenzen nicht gewartet werden, bis



FREUND UND HELPER STÄRKEN

DAHER

Jenen Menschen, die unsere Sicherheit gewährleisten, müssen auch wir ihre Sicherheit garantieren.

Das beginnt bereits in der Ausbildung, hat in puncto Personal zu geschehen, durch entsprechende zeitgemäße Ausrüstung und strukturelle Verbesserung, um für den Kampf gegen moderne Formen der Kriminalität gerüstet zu sein.



eine tatsächliche Bedrohung entsteht – egal ob es sich um »Reichsbürger« oder Salafisten handelt.

Unsere Polizei, unsere Sicherheit

Tagtäglich leisten die Polizistinnen und Polizisten in unserem Land exzellente Arbeit, um für unsere Sicherheit zu sorgen. Wir müssen ihnen die richtigen Rahmenbedingungen geben und sie an den richtigen Stellen einsetzen.

Das bedeutet: modernes Sicherheitsmanagement anhand der tatsächlichen Anforderungen. Objektivierbare und transparente Personalzuteilung basiert auf einer durchdachten Planung, die regionale, räumliche und sicherheitskritische Besonderheiten wie Kriminalitätsrate, Aufklärungsrate, Einsatzwege oder nahe Staatsgrenzen berücksichtigt.

Vor allem große Städte leiden darunter, dass neu aufgenommene Polizisten schon oft nach kurzer Zeit weiterversetzt wer-

Der Job unserer PolizistInnen wird nicht leichter. Daher ist es unsere Pflicht, allen die beste Ausrüstung und die modernsten Mittel zur Verfügung zu stellen.

den. Das hat zur Folge, dass im Ernst- und Einsatzfall oft nicht die erfahrensten und bestgeschulten Kräfte zur Verfügung stehen. Eine Verpflichtung, nach der Grundausbildung 10 Jahre lang im Ballungsraum vor Ort zu bleiben, würde mehr routinierte Einsatzkräfte garantieren. Zugleich soll es mehr regionale Unterstützungseinheiten geben, die in gefährlichen Situationen in großen Städten/ Ballungszentren bereitstehen und die Bezirkskräfte vor Ort stärken.

Aus der Praxis lernen, Ausbildung verbessern

In Polizeischulen kommen oft Lehrkräfte zum Einsatz, die schon längere Zeit vom »Dienst auf der Straße« weg sind. Gerade auszubildende PolizistInnen sind auf die Erfahrung von KollegInnen angewiesen, die aus der Praxis kommen und Verständnis für aktuelle Herausforderungen mitbringen. Diesen Anteil an PraktikerInnen müssen wir in der Polizeigrundausbildung erhöhen.



FÜR IHRE SICHERHEIT UMGESETZT

**In den letzten Jahren haben wir massiv in Personal
bei den Sicherheitsbehörden investiert.**

Polizei

- 2015 bis 2017: plus 1.772 Planstellen
- Insgesamt liegen wir mit 27.816 PolizistInnen um mehr als 13 Prozent höher als noch 2003.

Bundesheer

- Seit letztem Jahr rekrutiert das Österreichische Bundesheer wieder aktiv SoldatInnen .
- Die Folge: ein Anstieg von 61 Prozent bei der Zahl der Bewerbungen.
- Bis 2020 sollen 3.800 BerufssoldatInnen neu aufgenommen werden.

Zusammenarbeit

- Durch den ausgeweiteten Assistenzinsatz des Bundesheeres – etwa bei der Bewachung von Botschaften – wird die Polizei entlastet, um ihre Kernaufgaben wahrnehmen zu können. Diese Unterstützung wollen wir nachhaltig absichern.

Beste Ausstattung

- Bis 2018 werden über 288 Millionen Euro in die Anschaffung der besten Ausrüstung für unsere PolizistInnen investiert.
- Auch beim Bundesheer wird auf die geänderte Lage reagiert und Investitionen werden aufgeholt – von 2016 bis 2020 wird über eine Milliarde Euro in das beste Gerät für die Sicherheit unseres Landes investiert.

Neue Sicherheitsstruktur

- Letztes Jahr hat die Bundesregierung beschlossen, eine neue Struktur für den Ernstfall vorzusehen. Der Bundeskanzler, der Innen- und der Verteidigungsminister bilden mit den anderen betroffenen Regierungsmitgliedern das Sicherheitskabinet. Das bringt schnellere Entscheidungen und bessere Koordinierung, wenn es darauf ankommt.

Neueste Technik – Öffentlich- keit mit Sicherheit

Die Aufgaben für die Polizei werden komplexer. Daher ist es unsere Pflicht, unseren PolizistInnen die beste Ausrüstung und modernsten Mittel zur Verfügung zu stellen.

In der Öffentlichkeit muss man sich sicher fühlen können. Hier kann uns die Technik unterstützen – angefangen bei ausreichender Beleuchtung bis hin zu den modernsten technischen Möglichkeiten der Videoüberwachung.

Schon heute werden Kameras und entsprechende Beleuchtung erfolgreich eingesetzt, um durch Aufklärung an Hot

Spots präventiv zu wirken. Zugbegleiter und Zugbegleiterinnen nutzen Body-Cams, um Gefahrensituationen zu entschärfen. Kameras in der Verkehrsüberwachung sind heute in der Lage, Kennzeichen zu erkennen. Diese Technik kann auch in der Aufklärung und Prävention von Verbrechen einen wichtigen Beitrag leisten. Nutzen wir doch diese Möglichkeiten.

von Verzögerungen in einem Bereich, bei dem Justiz und Sicherheitsbehörden besonders schlagkräftig sein müssten.

Zur effizienteren Kriminalitätsbekämpfung sollen österreichweit agierende spezialisierte Gruppen der Staatsanwaltschaft für Schlepperei und organisierte Kriminalität als regionsübergreifende Einheiten geschaffen werden. ■

Organisierte Kriminalität und Schlepperei bekämpfen

Derzeit ist nur in Wien eine auf organisierte Kriminalität spezialisierte Gruppe der Staatsanwaltschaft tätig, während in den anderen Bundesländern immer wieder unterschiedliche Staatsanwälte eingesetzt werden. Das birgt das Risiko